

Erloschene Vulkane und Weinkeller

Die grüne Azoreninsel Terceira ist eine Wundertüte – voller Kühe und Überraschungen

Teppich aus grünen Flächen, unterbrochen von Steinmauern: Terceira

FOTO: BILDAGENTUR HUBER



Malerische Küste: Ruhiges Wasser trotz Brandung FOTO: MAURITIUS IMAGES



In seinem Wein steckt Herzblut: Luis Mendes Brum FOTO: INGE JUCKER

VON INGE JUCKER

Die Vulkaninsel sieht aus wie ein Flickenteppich und leuchtet in allen Grüntönen. Die Häuser, die das Grün durchbrechen, wirken wie weisse Flecken, die Kühe wie kleine schwarz-weiße Tupfer, die Mäuerchen wie ein feines Gitternetz. Gegen das Meer hin scheinen die Felder in sanften Wellen davonzuschwimmen. Genau so muss bei der Entstehung des Kraters die Lava in den Atlantik geflossen sein. Vom Aussichtspunkt auf dem Kraterstand aus geniessen wir den Anblick und sind tief beeindruckt von der Azoreninsel Terceira.

Eben landeten wir auf dem Flughafen von Lajes, von São Miguel herkommend, der Hauptinsel der portugiesischen Inselgruppe. Thomas, ein vor 20 Jahren auf Terceira hängengebliebener Deutscher, erklärt, weshalb der Flughafen des Eilandes eine überdimensionierte vier Kilometer lange Landebahn hat: wegen der Amerikaner. Sie betreiben auf Terceira seit 1913 einen Stützpunkt. Von den ursprünglich 1500 US-Soldaten wachen aber nur noch 600 auf der Insel.

Die Azoreaner haben sich seit je mehr nach Westen denn nach Europa orientiert. Kaum einer, der keine Verwandten in Amerika hat. Die Insulaner aus armen Verhältnissen suchten ihr Glück jenseits des Grossen Teichs. Wer hier geblieben ist, lebt hauptsächlich von der Vieh- und Milchwirtschaft. Die Rinder sorgen für ein gesichertes Einkommen, denn für jede Kuh gibt es einen Zu-

schuss vom Staat. Deshalb kommen auf jeden der 60 000 Einwohner Terceiras zwei Kühe.

Wir besuchen Praia da Vitória, das einen Sandstrand und eine kleine Fussgängerzone mit Boutiquen aufweist. Das Städtchen ist picobello geputzt. Wen wundert es – schliesslich kommt auf der Insel jeden Tag die Müllabfuhr! Traumhafte Ausblicke verspricht nicht nur der Kraterstand, sondern

auch der Monte Brasil in Angra do Heroísmo. Von hier hat man eine tolle Aussicht auf die Insel und auf die älteste Stadt der Azoren. Nach dem verheerenden Erdbeben 1614 wurde Angra auf dem Reissbrett angelegt und im Renaissancestil neu aufgebaut.

Am 1. 1. 1980 zerstörte ein weiteres Erdbeben 80 Prozent der Stadt. Heute beeindruckt sie durch elegante Paläste, Herrenhäuser

und alte Kloster, die allesamt zum Unesco-Weltkulturerbe zählen. Das Fort auf dem Monte Brasil ist übrigens das grösste Portugals, wurde von Spaniern erbaut und nie eingenommen.

Wen es interessiert, wie die Bevölkerung der Insel früher gelebt hat, darf sich den Besuch der Quinta do Martelo nicht entgehen lassen. Besitzer Gilberto Vieira bietet auch Übernachtungsmöglichkeiten an: Schlafen wie anno dazumal – aber mit Komfort. Die Häuser sind wahre Wundertüten: Was wie ein Kolonialwarenladen aussieht, ist in Wahrheit die Réception. Man ist verblüfft, wie gross das Restaurant im oberen Stock ist, und lässt sich gerne von der Hausherrin nach azoreanischer Art verwöhnen, zum Beispiel mit süsslichem Brot und Pasteis de nata, himmlischen Küchlein.

Beim Schwimmen in Biscoitos vergisst man die Zeit

Terceira ist eine Insel voller Verlockungen: zum Beispiel das Naturschwimmbad von Biscoitos. Das Meer speist das in die löchrige, biskuitartige Lava gehauene Becken. Der Schwimmer ist bes-

tens geschützt vor der Brandung, sieht nur Lava und das klare, blaue Meer und fühlt sich wie in einem Traum. Man sollte Zeit und Raum aber nicht vergessen, sondern nach dem nassen Vergnügen weiterziehen zum Weingut von Biscoitos.

Luis Mendes Brum, Weinbauer und Begründer des Weinmuseums, arbeitet mit Hingabe in dritter Generation in der Casa Brum. Er ist von der Entwicklung im Weinbau tief enttäuscht. Weil die Weingegend zum Unesco-Weltkulturerbe zählt, bekommen die Weinbauern Zuschüsse. Aber die Kollegen würden die Arbeit nicht mehr richtig machen, ärgert sich Brum. Das Pflegen der flach wachsenden Reben und die Ernte zwingen die Winzer zu einer gebückten Haltung. «So will heute niemand mehr arbeiten», erzählt Brum, «selbst meine Söhne nicht.» So sieht er keine Fortsetzung seines Wirkens, weder im Museum noch in den Weinfeldern. Dabei schmecken Brums Weine ausgezeichnet, sie runden das überraschende Erlebnis Terceira ab.

Die Reise wurde unterstützt von Travelhouse-Sierramar

Azoreninsel Terceira – Wohnen im Museum

Anreise Mit Air Berlin ab 535 Franken via Düsseldorf oder mit TAP ab 890 Franken über Lissabon nach São Miguel.

Terceira und weitere Azoreninseln mit Sata Airline oder Fähren erreichbar. www.airberlin.com, www.flytap.com, www.sata.pt

Reiseveranstalter Azorenprogramme bei Travelhouse Sierra Mar, Tel 058 569 95 07, www.travelhouse.ch. Weitere Spezialisten: Amin Travel und Olimar
Arrangement 1 Woche São Miguel und Terceira kosten bei Sierra Mar ab 1650 Franken pro Person inkl. Flüge und Mietwagen und bessere Mittelklassehotels.



Hotels Wohnen im Museum auf Terceira, www.quintadomartelo.net

Attraktionen ▶ Algar do Carvão, der begehrte Vulkanschlot, befindet sich ziemlich genau in der Mitte von Terceira.

▶ Der Weinkeller Casa Brum und das Weinmuseum an der Canada do Caldeira in

Biscoitos werden von Luis Mendes Brum mit viel Herzblut geführt.

Inselführer Thomas Krönling kann direkt gebucht werden: casa.acores@sapo.pt

Allgemeine Infos www.visitazores.com, www.azoren-online.com

ANZEIGE

Diese Berge. Diese Seen. Dieses Licht!

ENGADIN
St.Moritz



HOCH HINAUS: BERGBAHNEN MIT DER ZWEITEN HOTELÜBERNACHTUNG INKLUSIVE.



Sommer 12: Bei über 100 Hotels in allen Kategorien (von Backpacker bis 5-Sterne Hotel) sind die 13 Anlagen der Bergbahnen und zum Teil die öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort mit der zweiten Hotelübernachtung inbegriffen. Buchen Sie jetzt z.B. 2 Nächte ab CHF 190.– pro Person im Doppelzimmer mit Frühstück in einem 3-Sterne Hotel Ihrer Wahl. Engadin St.Moritz freut sich auf Sie! T 081 830 00 01 / www.engadin.stmoritz.ch